

Zeitschrift des Bürger- und Heimatvereins Nienstedten e.V. für Nienstedten, Klein Flottbek und Hochkamp



Herbststimmung im Botanischen Garten

Aus dem Ortsgeschehen

"Stolperstein" für ermordetes Kind



Nicht nur an jüdische Mitbürger und Widerstandskämpfer erinnern Stolpersteine in Nienstedten, sondern jetzt auch an ein Kind , das von den Menschen der Nazi – Maschinerie durch Verhungern ermordet wurde. Rolf Haubenreiser wurde 1935 durch eine Zangengeburt auf die Welt gebracht.

Die daraus resultierende Behinderung veranlasste seine Eltern 1940, Rolf auf Anraten des Arztes in die Alsterdorfer Anstalten zu bringen. Von dort wurde er mit über 100 anderen Jungen und alten Männern 1943 nach Mainkofen (Bayer) gebracht. 1945 starb Rolf den Hungertod. Ein Stolperstein vor seinem Elternhaus am Hemmingstedter Weg 162 erinnert an sein schreckliches Ende – und mahnt uns, dass es kein unwertes Leben gibt!

R.H.

Tempora mutantur – ändern wir uns sen sich sorgsamere und bessere auch? Der Einzelne wohl kaum, aber die Generationen. C'est la vie. Nur der Wandel ist beständig, ist Voraussetzung für den Fortschritt (aber nicht Freitag, 11. November immer "nachhaltig").

Kneipe ist out? Dann eben Bistro! Es Treffpunkt: Schulhof Schulkamp bleiben aber auch sonst noch Möglichkeiten zur Kommunikation im Dorf: Eisdiele, Hofladen, Ökomarkt, Jahrmarkt – und auch der Adventsbummel Und natürlich die Kirche, der Bürgerund Heimatverein mit seinem "Nienstedten Treff" sowie die Sportvereine und die Freiwillige Feuerwehr. Soziale Kontakte sind lebensnotwendig, nicht nur persönlich, auch für das Gemeinwesen.

Unser Wohnsitz, das viel gerühmte "Dorf" in der Metropole Hamburg, würde sonst zu einer Schlafstätte mit zwar guter Adresse aber ohne "Leben" verkümmern, in dem man anonym aneinander vorbeifährt, nicht nur elektrisch sondern auch sozial abgeschirmt im "Faraday'schen Käfig" des Automobils, auf die eigene Vorfahrt und einen Parkplatz bedacht. Facebook ist eine Antwort auf Einsamkeit, eine Lösung ist es nicht.

Na denn "Auf Wedersehen" bei einem kurzen Klönschnack irgendwo im Dorf – oder bei einem Abendspaziergang an der Elbe. da sind die Sonnenuntergänge jetzt am schönsten.

H,-J. Gäbler

spruch?

Umgangsformen mit Bäumen entwickeln, als man sie derzeit Z.B. in Städten und an Straßen verwirklicht sieht.

Nienstedtener Kirche 17.30 Uhr Martinsumzug

Der Zug dreht eine kleine Runde durch das Dorf. Gegen 18.15 Uhr wird in der Kirche die Ğeschichte vom Heiligen Martin zu hören sein. Dann werden Laternelieder gesungen und sich am Lagerfeuer bei Kinderpunsch und Würstchen gestärkt.

Sonnabend, 19. November Nienstedtener Kirche 17.00 Uhr

Wolfgang Amadeus Mozart: Requiem KV 626 und Teile aus Vesperae solennes de Confessore KV 339 für Soli, **Chor und Orchester**

Sopran: Julia Barthe, Alt: Andrea Hess, Tenor: Martin Post, Bass: Sönke Tams-Freier, Orchester, Nienstedtener Kantorei und Projektsängerinnen 2011 Leitung: Frauke Grübner Abendkasse Vorverkauf im Kirchenbü-

ro. Eintritt € 15.- , ab Reihe 15 und für die Empore € 13,—. Ermäßigungen für Schüler und Studenten... € 10.- und € 8.-.

Montag, 21. November Nienstedtener Kirche 20.00 Uhr Nienstedtener Gespräch Prof. Dr. Thomas Bauer Islam und Pluralismus ein Wider-

In seinem neuen Buch "Die Kultur der Ambiguität. Eine andere Geschichte des Islams" untersucht der renommierte Islamkenner Prof. Dr. Thomas Bauer, wie sich der Islam unter dem Einfluss westlicher Denkmuster in den letzten Jahrhunderten gewandelt hat – von relativ großer Toleranz hin zu bisweilen extremer Intoleranz gegenüber dem Phänomen der Mehrdeutigkeit. Ein kritischer Blick fällt dabei auch auf manche Bestandteile unserer eigenen Kul-

Aus der Orstgeschichte

Was war denn eigentlich hier kürzlich noch? Ach ja, natürlich:! Nun ist es schon Geschichte. Hat vielleicht jemand noch ein Bild davon? Evtl. auch von drinnen? Na, mal sehen, wie's weitergeht. Bier gibt's übrigens nebenan immer noch.



Termine im November

Was ist los in und um Nienstedten?

Donnerstag, 10. November **Botanischer Garten** 19.00 Uhr Großer Hörsaal des Biozentrums Die Körpersprache der Bäume – was Bäume uns über ihren Zustand mitteilen können.

Dr. Andreas Roloff, Institut für Forstbotanik und Forstzoologie, TU Dresden

Es ist faszinieren, wie viel man aus deer Körpersprache der Bäume ersehen kann. Bäume können außerdem zu lebenden Skulpturen werden, die uns ihre Lebens- (und oft Leidens-)Geschich- Ein Kostenbeitrag von € 5,. zugunsten te erzählen. Mit diesen Kenntnissen las- des Fördervereins wäre erwünscht.

Der Heimatbote

HERAUSGEBER:
Bürger- und Heimatverein
Nienstedten e.V.
für Nienstedten, Klein Flottbek
und Hochkamp
Tel. 33 03 68 (Detlef Tietjen)
Fax 32 30 35
E-mail buergerverein@nienstedten.de

VORSTAND: Peter Schulz Peter Schlickenrieder

REDAKTION DIESER AUSGABE: Gabriele Pfau (pfaugaby@web.de) Peter Schlickenrieder

GESCHÄFTSSTELLE: Nienstedtener Str. 33 22609 Hamburg

SIE FINDEN NIENSTEDTEN IM INTERNET: www.nienstedten.de

Nicht alle Beiträge entsprechen der Meinung der Redaktion bzw. der des Vorstandes. Für alle veröffentlichten Beiträge übernimmt die Redaktion ausschließlich pressegesetzliche Verantwortung. Die Kürzung zugesandter Beiträge behält sie sich ausdrücklich vor.

Redaktionsschluss am 10. des Vormonats. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Redaktion.

Der Verkaufspreis ist durch den Mitgliedsbeitrag abgegolten.

Wir freuen uns über jeden Beitrag unserer Leser.

KONTEN: Hamburger Sparkasse 1253 128 175 BLZ 200 505 50

VERLAG + ANZEIGEN: Soeth-Verlag Ltd. Markt 5 21509 Glinde Tel. 040 - 18 98 25 65 Fax 040 - 18 98 25 66 E-Mail: info@soeth-verlag.de www.soeth-verlag.de

Titelfoto:

Foto: Ekkehard Eichberg

Wenn es um Ihre Anzeige geht ...



Tel. 040-18 98 25 65 Fax 040-18 98 25 66 www.soeth-verlag.de info@soeth-verlag.de



Sprechstunden an jedem *letzten Donnerstag* im Monat *ab 19.00 Uhr* in der Geschäftsstelle Nienstedtener Straße 33.

"Nienstedten-Treff" an jedem ersten Dienstag im Monat um 19.00 Uhr im Nienstedtener Krug, Nienstedtener Marktplatz 15

Wir gratulieren

den "Geburtstagskindern" unter unseren Senioren und wünschen ihnen für das neue Lebensjahr alles Gute, vor allem Gesundheit.

Dr. Günther Begemann Dora Breckwoldt Anke Geissler Hinrich Kröplien Franz Rischar Traute Biesterfeldt Helga Esemann Hans Hitscher Hein-Peter Krug

Aus dem Vereinsgeschehen Volkstrauertag

Der Volkstrauertag ist in diesem Jahr am Sonntag, dem 13. November. Die Kirchengemeinde und die Nienstedtener Vereine werden wie jedes Jahr nach dem Gottesdienst am Ehrenmal auf dem Friedhof Kränze niederlegen. Alle Nienstedtener sind dazu herzlich eingeladen.

Aus dem Ortsgeschehen Adventsbummel Nienstedten, 3. Dezember 2011

Wie bereits in der Mai Ausgabe berichtet, findet in diesem Jahr wieder der Adventsbummel statt.



Dank der Unterstützung von einigen Nienstedtenern insbesondere von Gabriele Dammeyer und Peggy Lew, bekommt der Adventsbummel einen neuen Anstrich. Eine Bühne

mit verschiedenen Musik -Darbietungen und als Höhepunkt der Auftritt der gesamten Schule Schulkamp. Selbstverständlich kommt auch, wie alle Jahre wieder, der Weihnachtsmann. Über

50 Stände bieten Kunsthandwerk und kulinarische Genüsse an. Für die Kleinen gibt es Ponyreiten und ein Kinderkarussell.

Die Kinder können ab dem 25. Nobember bis zum 3. Dezember jeweils einen Schuh oder Stiefel mit Namen beim Schuhgeschäft Jens-Uwe Groth abgeben. Die gefüllten Schuhe findet man dann in den Geschäften ab Nikolaus Tag.

Wir freuen uns, dass es in Nienstedten weiter geht mit dem Adventsbummel. Auf Facebook unter der Seite "Adventsbummel Nienstedten" berichten wir regelmäßig über den Stand der Dinge Auf gutes Gelingen für die Zukunft.

Ihr flying dutchman

Aus der Orstgeschichte

Vor achtzig Jahren ...

... brachte das Ende des vorletzten Jahrhunderts von Ernst Felst (geb. 1859) gegründete "Fuhrwesen" per Lkw Nienstedtener Produkte von der Elbe an den Rhein. Die Fahrer wurden sicher heftig durchgerüttelt, denn die Bereifung war ja noch Vollgummi und der Straßenbelag allenfalls Pflaster! Doch auch die Güter überstanden den Transport unbeschadet: Bier aus der Elbschlossbrauerei.

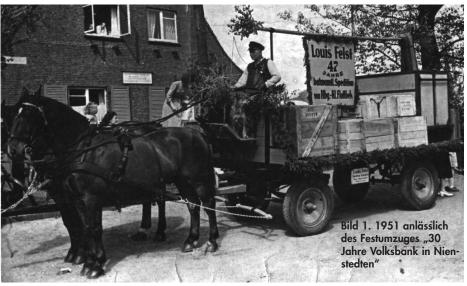
Der Transport von Wein in umgekehrter Richtung erfolgte später per Bahn vom Rhein an die Elbe, und zwar zum Bahnhof Klein Flottbek. Die inzwischen übernommene "bahnamtliche Spedition" des Bahnhofs Klein Flottbek brachte dann die vielen Kisten per Pferdefuhrwerk zu den durstigen Seelen "im Dorf" und besonders in den größeren Häusern "rundum", siehe Bild 1: im Hintergrund die damalige Ortsdienststelle Osdorf am Blomkamp (heute Mütterberatungsstelle). Osdorf gehörte ebenfalls zum Einzugsbereich des Güterbahnhofes Klein Flottbek zwischen Altona und Blankenese (die späteren Haltepunkte dazwischen waren keine "Bahnhöfe" mit Güterabfertigung).

1951 war ein jubiläumsreiches Jahr: 200 Jahre Nienstedtener Kirche, 30 Jahre Volksbank in Nienstedten. Der Fuhrbetrieb Felst war auf den Festumzügen stets mit geschmückten Wagen dabei. Auch in Osdorf wurde gefeiert, Anlass für Felst, auch hier auf sein 47. Bestehen hinzuweisen.

Die ersten Pferde nach dem Krieg kamen zwar aus dem Pferdelazarett, Teisteten aber gute Arbeit, siehe z.B. Bild 2: Der schwere Eichenstamm wurde zum Hof der Tischlerei Baschek in der Hermann-Renner-Straße gebracht, wo ihn der Bildhauer Goslich in ein Kunstwerk verwandeln wollte. Da während des Krieges auch die Lebensmittel für Pferde rationiert waren, bekam die Firma Felst eine Wiese im Jenisch Park zugewiesen (siehe Bild 3).

Es aab auch leichtere Arbeit, z.B. beim alljährlichen "Kindergrün" (eine alte preußische Einrichtung der Schulen mit Sportwettkämpfen, die später missbraucht wurde und deshalb dann gründlich "entnazifiziert" werden musste). Ein alljährlicher Anlass für einen fröhlichen Festumzug – und Felst's Fuhrwesen war natürlich dabei (siehe Bild 4): Enkelin Ilse des Firmengründers "hat den Wagen voll geladen, voll mit Kin-





schloss kamen, fing'n sie an zu ... schmatzen", denn dort gab's Kuchen und Spiele und abends Tanz für die Eltern. Aber das ist wieder eine andere Geschichte.

Das Fuhrwesen Felst hatte seinen Sitz

dern, kleinen! Als sie dann zum Elb- 1930 umgebaut (Bild 6): In dem Laden rechts waren unterschiedliche Geschäfte, u.a. die Drogerie Heins. Auf dem ehemaligen Betriebsplatz dahinter mit den Ställen, Garagen usw. (Zufahrt rechts vom Haus) stehen jetzt acht moderne Reihenhäuser (Zufahrt links). an der "Mittelstraße" des Dorfes, heute Das Unternehmen verlor mit der Schlie-"Georg-Bonne-Straße" Nr. 86 (Bild 5). Bung der Güterabfertigung, erst am Das Haus steht noch, wurde aber um Bahnhof Klein Flottbek, dann auch in







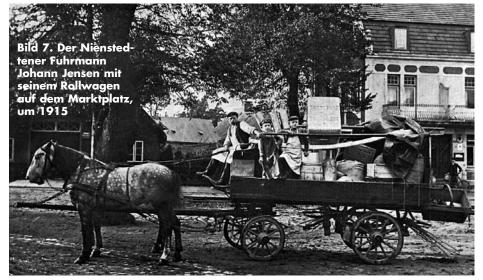




Bild 5. Louis, Sohn des Firmengründers, mit Mutter und Bruder vor dem väterlichen Haus)



Bild 6. Das umgebaute alte Haus hat seinen dörflichen Charakter behalten

Blankenese, eine wesentliche Existenzgrundlage. Zunächst gab es noch einen "Schienenersatzverkehr" für Güter vom Bahnhof Altona mit Lkw's. Auch die damals noch kleinen Umzüge und der Transport von Geräten und Baumaterial der Handwerker gehörten zu den Dienstleistungen. Einen Eindruck, was vor hundert Jahren so alles mit 2 PS im Dorf hin und her gefahren wurde, vermittelt Bild 7.

Auch die Belieferung der zahlreichen(!) Geschäfte mit Lebensmitteln erfolgte durch "Paketfahrten" der Spediteure. Frische Milch wurde zweimal täglich von den Geschäften frei Haus geliefert. Trinkwasser gab es aus der Pumpe, später aus der Leitung (heute das am besten kontrollierte Lebensmittel!). Wer meint, es unbedingt aus der Flasche trinken zu müssen, braucht dafür natürlich ein Fuhrwerk, nun aber fortschrittlich bewegt durch die Kraft von 50 Pferden (zumeist noch mehr). Auch zum Brötchenholen kann man solche Rollwagen benutzen, was dann aber doch etwas überdimensioniert wirkt.

Die Logistik ist moderner geworden. Allerdings gab es Umweltprobleme auch damals schon, zum Beispiel die Pferdeäpfel im Elbtunnel, der jetzt gerade 100 Jahre alt geworden ist.

H.-J. Gäbler

OTTO KUHLMANN

Erd-, Feuer- und Seebestattungen Vorsorgeberatung



Bestattungswesen seit 1911 Inhaber: Frank Kuhlmann

22761 Hamburg-Altona und Elbvororte Bahrenfelder Chaussee 105 Telefon: (040) 89 17 82 www.Kuhlmann-Bestattungen.de

Zum Titel

In trauter Verborgenheit

Ade, ihr Sommertage, Wie seid ihr so schnell enteilt, Gar mancherlei Lust und Plage, Habt ihr uns zugeteilt.

Wohl war es ein Entzücken, Zu wandeln im Sonnenschein, Nur die verflixten Mücken Mischten sich immer darein.

Und wenn wir auf Waldeswegen Dem Sange der Vögel gelauscht, Dann kam natürlich ein Regen Auf uns hernieder gerauscht.

Die lustigen Sänger haben Nach Süden sich aufgemacht. Bei Tage krächzen die Raben, Die Käuze schreien bei Nacht.

Was ist das für ein Gesause! Es stürmt bereits und schneit, Da bleiben wir zwei zu Hause In trauter Verborgenheit.

Kein Wetter kann uns verdrießen, Mein Liebchen, ich und du, Wir halten uns warm und schließen Hübsch feste die Türen zu.

Wilhelm Busch



Auch im Wüstengarten ist der Herbst eingezogen

(R. Harten)

30 Jahre DRUCKWERKSTATT NIENSTEDTEN

Wir sind nicht zu klein für große Aufträge und nicht zu groß für kleine Aufträge

Osdorfer Landstraße 233 · 22549 Hamburg

Tel. 040 - 82 84 89 · Fax 040 - 82 90 70 · wagenhuber-druck@t-online.de

ELEKTRO-KLOSS GMBH

Elektro-Installation • Nachtspeicheranlagen Reparaturarbeiten

Langenhegen 33 • 22609 Hamburg (Nienstedten)

Tel. 82 80 40

Ertel

Beerdigungs-Institut

20095 Hamburg Alstertor 20 ☎ (040) 30 96 36-0 www.ertel-hamburg.de Nienstedten

☎ (040) 82 04 43

Blankenese

☎ (040) 86 99 77

22111 Hamburg (Horn) Horner Weg 222 ☎ (040) 6 51 80 68

Museen, Ausstellungen

Ernst Barlach Haus

Stiftung Hermann F. Reemtsma Jenischpark/Baron-Voght-Straße 50a 22609 Hamburg · Tel. 82 60 85 Di – So 11 – 18 Uhr

Kostenlose öffentliche Führung jeden Sonntag um 11 Uhr.

Ständige Ausstellung

Holzskulpturen, Bronzen, Keramik, Zeichnungen und Druckgraphik von Ernst Barlach

Sonderausstellung Georg Winter Heftiger Niederschlag, knapp daneben Bis 8. Januar 2012

Nienstedtener Freiwillige Feuerwehr im Einsatz nach Satelliteneinschlag im Ernst Barlach Haus

Am 9.Oktober, kam die Freiwilligen Feuerwehr Nienstedten zum Einsatz bei der Eröffnung der Ausstellung "Heftiger Niederschlag, knapp daneben" von Georg Winter im Ernst Barlach Haus. Ein wesentlicher Aspekt der künstlerischen Strategie Georg Winters ist die enge Verschränkung von Kunst und Leben, vorzugsweise in inszenierten Ausnahmesituationen. Winter unterwandert alle Erwartungen an klare Grenzziehungen: Seine Kunst verlässt den abgesicherten Rahmen der Institution Museum oder fordert im Gegenzug den unerwarteten Einbruch der Außenwelt heraus. Eine solche Kollision ereignete sich Anfang Oktober auch im Ernst Barlach Haus. Angeregt durch dessen Architektur hat Winter ein brisantes Szenario entwickelt: Ein unbemanntes Flugobjekt (ein Satellit?) stürzte aus dem Weltraum auf die Erde und schlug durch das Glasdach in den Innenhof des Museums ein – Barlachs Plastiken bekommen Besuch aus dem

Mit seiner scheinbar unkontrollierten Bruchlandung zielt Winter ins Zentrum musealer Schutz- und Wertvorstellungen; zugleich knüpft seine raumgreifende Installation aus Aluminium-"Wrackteilen" komplexe Verbindungen zu Hauptwerken der Barlach-Sammlung.

Zur Eröffnung der Ausstellung fand unter dem Titel Spüren, Messen, Bergen der Einsatz der Freiwilligen Feuerwehr Nienstedten statt, bei dem Winters Objekt auf unterschiedliche Gefahren hin untersuchte und gesichert wurden. Der Auftritt der professionellen Feuerwehrleute ist gleichermaßen eine künstlerisch initiierte Aktion und reale, nicht inszenierte Ernstfallübung.



Mit Blaulicht und Martinshorn fuhr die Feuerwehr vor und stürmte in voller Montur ins Barlach Haus.



Eindrucksvoll und sehr professionell fing die Feuerwehr mit der Untersuchung der Wrackteile an.

Nach gründlicher Untersuchung wurde dann die Einsturzstelle auch für die Besucher der Ausstellung freigegeben. Die Ausstellung ist noch bis zum 8. Januar 2012 zu sehen. Ein Besuch lohnt sich!

Ihr flying dutchman



Abends wurde im "Heute Journal" über den Einsatz berichtet und ebenfalls war NDR 90,3 mit Melanie von Bismarck zur Stelle.

Jenisch-Haus

Außenstelle des Altonaer Museums Baron-Voght-Str. 50 · 22609 Hamburg Tel. 040/82 87 90 Di - So. 11-18 Uhr

Altonger Museum

für Kunst und Kulturgeschichte Museumstraße 23, 22765 Hamburg Telefon 040/42811-3582 Di – So: 10 – 18 Uhr, Do: bis 21 Uhr

Museum der Arbeit

Wiesendamm 3, 22305 Hamburg Telefon 040/428133-0 Mo 13-21 Uhr, Di-Sa 10-17 Uhr So 10-18 Uhr

Vereine

Freunde des Jenischparks

1. Vorsitzender: Hans-Peter Strenge 2. Vorsitzender: Elke Beckmann: 829744 Postanschrift: c/o U. Wegener, Quellental 12, 22609 Hamburg

700 Jahre Nienstedten e.V.

Informationen beim Vorsitzenden Andreas Kück Nienstedtener Marktplatz 29 22609 Hamburg Tel: 89 80 74 0

E-Mail: 700jahre@nienstedten.de

Sport-Club Nienstedten von 1907 e.V.

Quellental 27, 22609 Hamburg Vorsitzender Hajo Wolff Charlott Niese-Str. 3a 22609 Hamburg Tel: 820778

Nienstedtener Turnverein von 1894 e.V.

1. Vorsitzender Jörn Esemann Flaßbarg 107b, 22549 Hamburg Telefon: 832 38 04 www.Nienstedtener-Turnverein.de

Freiwillige Feuerwehr Nienstedten

Wehrführer: Christoph Lübbe www.feuerwehr-nienstedten.de Förderverein: 1. Vorsitzender: Wolfgang Cords Langenhegen 10, 22609 Hamburg Tel.: 82 57 83

Erhaltet Flottbek e.V.

Vorstand: Wilhelm von Buddenbrock, Achim Nagelu.a. Postanschreift: Baron-Voght-Str. 19 c 22609 Hamburg Telefon: 823 10688



Beerdigungs-Institut Seemann & Söhne KG www.seemannsoehne.de

Blankenese Dormienstraße 9 22587 Hamburg Tel.: 866 06 10

Groß Flottbek Stiller Weg 2 22607 Hamburg Tel.: 82 17 62

Rissen Ole Kohdrift 4 22559 Hamburg Tel.: 81 40 10



Bestattungen aller Art und Bestattungsvorsorge





Bestattungsinstitut

ERNST AHLF vormals Schnoor & Hanszen

20251 Hamburg – Breitenfelder Straße 6 TAG- UND NACHTRUF 48 32 00 / 48 38 75

0



DER BÜRGER- UND HEIMATVEREIN NIENSTEDTEN e. V.

setzt sich **für Nienstedten, Klein Flottbek und Hochkamp** und damit auch **für Sie** ein. Unterstützen Sie unsere Arbeit durch ihre Mitgliedschaft. Sie bekommen dann den *HEIMATBOTEN* monatlich per Post ins Haus geschickt. Füllen Sie bitte den nebenstehenden Antrag aus und schicken Sie ihn an den

Bürger- und Heimatverein Nienstedten e. V. Nienstedtener Str. 33, 22609 Hamburg

Ich bitte um Aufnahme in den Bürger- und Heimatverein Nienstedten e. V.

Als Beitrag möchte ich jährlich den Mindestbeitrag von € 30,–

einen Beitrag von € ____(Zutreffendes bitte ankreuzen oder ausfüllen) bezahlen. der am Jahresanfang fällig ist.

Name:	Vorname:	
Beruf:	_ Geburtstag	Tel.:
Straße:	PLZ, Ort:	
Ermächtigung zum Bankeinzug Hiermit ermächtige ich den Bürger- und Heimatverein Nienstedten e. V. widerruflich zum Einzug meines Mitgliedsbeitrages bei		
Fälligkeit zu Lasten meines Kontos Nr.		

bei der ______ BLZ _____

Ort, Datum: Unterschrift